Die FCA kritisierte die Verlängerung der britischen Krypto-Registrierungsfrist

Die Financial Conduct Authority hat ein vorübergehendes Lizenzierungsprogramm für Kryptowährungsfirmen verlängert und damit den Zorn des britischen Gesetzgebers riskiert, der die Regulierungsbehörde nachdrücklich aufgefordert hat, die Frist vom 1. April einzuhalten. Die FCA teilte der Financial Times am Mittwoch mit, dass ihr vorübergehendes Registrierungssystem für Kryptounternehmen für alle außer einer ȣkleinen Anzahlȣ von Unternehmen, deren Anträge noch nicht vollständig bearbeitet wurden, geschlossen würde. Eine mit der Situation vertraute Person sagte, ein Dutzend Unternehmen dürften den Handel mit befristeten Lizenzen fortsetzen, was eine weitere Verlängerung bedeutet, nachdem das Programm ursprünglich im Dezember 2021 enden sollte. Die FCA hatte zuvor gesagt, dass …

Die Financial Conduct Authority hat ein vorübergehendes Lizenzierungsprogramm für Kryptowährungsfirmen verlängert und damit den Zorn des britischen Gesetzgebers riskiert, der die Regulierungsbehörde nachdrücklich aufgefordert hat, die Frist vom 1. April einzuhalten.

Die FCA teilte der Financial Times am Mittwoch mit, dass ihr vorübergehendes Registrierungssystem für Kryptounternehmen für alle außer einer ȣkleinen Anzahlȣ von Unternehmen, deren Anträge noch nicht vollständig bearbeitet wurden, geschlossen würde.

Eine mit der Situation vertraute Person sagte, ein Dutzend

Unternehmen dürften den Handel mit befristeten Lizenzen fortsetzen, was eine weitere Verlängerung bedeutet, nachdem das Programm ursprünglich im Dezember 2021 enden sollte.

Die FCA hatte zuvor gesagt, dass Kryptounternehmen ohne dauerhafte Lizenzen bis zum 1. April gezwungen sein würden, ihre britischen Aktivitäten einzustellen. Das Anfang 2021 eingeleitete Regime ist der erste Versuch der FCA, die schnell wachsende Kryptoindustrie zu regulieren. Es deckt nur die Prozesse und Verfahren von Unternehmen ab, um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern.

Zu den Dutzend Unternehmen, die einen vorübergehenden Aufschub erhalten haben, gehören diejenigen, die immer noch auf Informationsanfragen der FCA reagieren, diejenigen, die gegen die Entscheidung der FCA, ihnen keine dauerhaften Genehmigungen zu erteilen, Berufung einlegen, und andere, die Zeit brauchen, um ihre Geschäftstätigkeit umsichtig einzustellen.

Öffentliche Aufzeichnungen zeigen, dass der Zahlungsgigant Revolut zu den Firmen gehört, die noch unter dem vorübergehenden Regime tätig sind. Das Unternehmen sagte, es habe sich nicht zu laufenden Zulassungsanträgen geäußert.

Ein Bericht des Sonderausschusses des Finanzministeriums vom Januar kritisierte die Aufsichtsbehörde für ›zu langsam‹ bei der Bearbeitung von Anträgen und sagte, die Frist sollte nicht weiter verlängert werden.

Mel Stride MP, Vorsitzender des Auswahlausschusses des Finanzministeriums, sagte: ›Es ist enttäuschend zu hören, dass die FCA ihre eigene, bereits verlängerte Frist nicht vollständig eingehalten hat, zu deren Einhaltung der Ausschuss sie nachdrücklich ermutigt hat. Ich freue mich darauf, eine vollständige Erklärung für die Verzögerung zu erhalten.‹

Die mit dem Ansatz der FCA vertraute Person betonte, dass

strenge Standards durchgesetzt werden müssten, und sagte, dass die vorübergehende Regelung nur für eine ȣsehr kleine Anzahl von Unternehmenȣ verlängert werde. Von den 106 Unternehmen, die sich der vorübergehenden Regelung angeschlossen haben, wurden nur 33 registriert.

ȣWir haben zu viele Warnsignale für Finanzkriminalität gesehen, die von den Kryptoasset-Unternehmen, die eine Registrierung beantragen, übersehen wurdenȣ, sagte die FCA. ȣSchlimmer noch, wir haben Beispiele gesehen, bei denen Unternehmen nicht über die notwendigen Kontrollen verfügen, um überhaupt rote Fahnen zu hissen.ȣ

Dennoch hat der langsame und strenge Ansatz der FCA Dutzende von Kryptounternehmen dazu veranlasst, das Vereinigte Königreich zu verlassen, und die Spannungen zwischen der Branche und der Regulierungsbehörde geschürt.

ȣWir haben vor einiger Zeit beschlossen, ȣScheiß auf sieȣ zu sagenȣ, sagte der Geschäftsführer einer Kryptofirma, die sich entschieden hatte, ihr Geschäft nach Europa zu verlagern, nachdem sie aufgefordert worden war, ihren FCA-Antrag zurückzuziehen.

ȣIch bin seit Jahren der größte Fan des FCA. Sie waren der Goldstandard der Regulierung. Aber nicht mehrȣ, sagte die Führungskraft, die zuvor FCA-regulierte Unternehmen geführt hat.

Kryptofirmen, die in andere Länder umziehen, steht es größtenteils frei, ihre britischen Kunden weiterhin von Offshore aus zu bedienen.

Der Crypto Market Maker B2C2 sagte, er werde seine Aktivitäten nach dem Zurückziehen seines Antrags auf sein US-Unternehmen verlagern. Litauen, das in der Branche für seine empfängliche Haltung gegenüber Krypto bekannt ist, hat sich zu einer beliebten Wahl für Unternehmen entwickelt, die von der

FCA verschmäht werden. Auch andere europäische Destinationen wie die Schweiz haben zahlreiche Unternehmen angezogen.

šDer Mangel an Klarheit seitens der FCA hat Unternehmen in Bezug auf die Geschäftssicherheit vor große Herausforderungen gestelltš, sagte Lisa Cameron MP, Vorsitzende der britischen Parlamentsgruppe für Krypto und digitale Vermögenswerte.

šWir hören jetzt von Firmen, die das Vereinigte Königreich als direkte Folge des Ansatzes der FCA aktiv verlassen, was das Vereinigte Königreich in Bezug auf Arbeitsplätze, Talente und Einnahmen kosten wirdš, fügte sie hinzu.

Zusätzliche Berichterstattung von Siddharth Venkataramakrishnan

Quelle: Financial Times

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at